

Prag – Erasmus SS 2021

Vorbereitung

Einen Platz für den Erasmusaufenthalt in Prag zu erhalten, war glücklicherweise nicht schwer. Es gibt 2 Plätze und meistens nicht mehr Nachfrage als Angebot. Ich habe durch COVID-19 meinen Aufenthalt zweimal verschoben, sodass ich mich erneut bewerben musste. Beim zweiten Versuch gab es tatsächlich 3 Bewerber und das Los entschied, welche zwei Studenten nach Prag dürfen. Die formelle Abwicklung mit der Partneruniversität ist im Prinzip nicht aufwendig.

Alle Informationen werden einem per E-Mail von der (leider sehr unfreundlichen) Erasmus-Koordinatorin zugesendet. Online kann man zur Planung der Fächerwahl die Stundenpläne der Jahrgänge angucken und damit sein Learning Agreement planen. In Rücksprache mit Herrn Dr. Fischer kann man dieses erstellen. Danach muss es noch von der Partneruniversität unterzeichnet werden.

Nachdem man in Prag angekommen ist, trifft man sich persönlich mit der Erasmus-Koordinatorin und bespricht noch einmal alles und bekommt Unterschriften.

Unterkunft

Generell gibt es die Möglichkeit in einem Wohnheim der Charles-Universität unterzukommen oder auf eigene Faust nach einer WG oder Wohnung zu suchen.

Ich entschied mich aus mehreren Gründen für zweiteres. Zum einen ist es hier in den Wohnheimen üblich, dass zwei Studenten sich ein Zimmer teilen. Das konnte ich mir überhaupt nicht vorstellen, da es einfach durch unterschiedliche Stundenpläne oder Lifestyle sehr schnell zu Problemen und vor allem schlechten Schlaf und wenig Privatsphäre kommen kann. Außerdem sind die Wohnheime relativ weit weg vom Stadtzentrum (ca. 40 Minuten mit der Metro). Der Pluspunkt für das Wohnheim ist jedoch der Preis!

Da ich so richtig das Gefühl haben wollte Prag zu leben war es mir sehr wichtig nah am Stadtzentrum zu leben. Es gibt zahlreiche Facebook-Gruppen, in denen freie WG-Zimmer von abreisenden Erasmus-Studenten angeboten werden. Hier muss man allerdings aufpassen, dass die Anbieter seriös sind. Ich habe die ersten 41 Tage in einem schönen Altbau in Vinohrady gelebt. Das Zimmer habe ich über Airbnb gefunden. Der Preis war im Februar noch tolerierbar. Danach bin ich nach Nusle, nah zum Friedhof Vysehrad, in eine WG gezogen. Diese habe ich auch über Airbnb gefunden.

Studium an der Gasthochschule

Die Qualität und Organisation der Kurse und Praktika hingen sehr vom Fach ab. Ich habe dort viele Blockpraktika (Practices) gemacht und war zum Teil etwas enttäuscht. Viele Ärzte sprechen kein gutes Englisch bzw. möchten nicht gerne Englisch reden. So war es auch mit vielen Patienten, sodass man in der Ambulanz nicht viel verstanden hat, wenn nicht gerade tschechische Studenten die auch Englisch konnten für mich übersetzt haben. Mein Blockpraktikum in der Kinderheilkunde/Neonatologie war jedoch eine sehr gute Erfahrung. Die Ärztinnen haben sich sehr viel Mühe gegeben mir alles zu erklären und sich sehr dafür eingesetzt, dass ich Geburten und Operationen sehen konnte.

Falls ihr auch vorhabt in Prag Blockpraktika zu belegen würde ich empfehlen diese etwas später im Semester zu machen und erstmal normale Kurse zu wählen.

Da ich die ersten Wochen des Semesters direkt Praktika hatte und oft die einzige Studentin war, fiel es mir etwas schwer erste Kontakte zu knüpfen.

Aber keine Sorge, es gibt ansonsten auch noch viele Erasmus Veranstaltungen, die man jede Woche besuchen kann und man die Chance hat andere Studenten kennenzulernen.

Neben Blockpraktika habe ich in Prag auch noch HNO und Augenheilkunde absolviert. Die Kurse

waren gut organisiert. Die Vorlesungsqualität hing etwas vom Englisch des Dozenten ab. Die allermeisten haben sich aber viel Mühe gegeben. Die Vorlesungsfolien findet man auf einer Plattform, die ähnlich wie Ilias aufgebaut ist. Fragt einfach die anderen Studenten dort und der Rest ist selbsterklärend.

Die Kurse waren sehr ähnlich wie auch hier an der MHH aus Vorlesungen und Praktika/Untersuchungen aufgebaut.

Der größte Unterschied war die Prüfung. Die meisten Prüfungen finden mündlich auf Englisch statt. Oft zieht man einen Zettel, auf dem 3 Fragen draufstehen. Dann hat man eine kurze Vorbereitungszeit und danach die mündliche Prüfung.

Es ist schon ein anderes Lernen als für MCQ Prüfungen. Zudem ist es etwas schwierig bestimmte Dinge auf Englisch zu erklären, für die besonderes Vokabular benötigt wird, wie zum Beispiel in HNO. Aber auch das ist alles machbar und die meisten Prüfer sind sehr nett!

Alltag und Freizeit

Prag ist unglaublich schön und man hat sehr viele Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Im Februar ist es noch relativ kalt und trist. Ab Ostern fängt die Stadt an sich zu einem grünen Paradies zu entwickeln. Dann kann man super in den zahlreichen Parks spazieren, die Aussichten genießen, Café in einem der 100 schönen Cafés genießen oder Ausflüge in Tschechien und in die angrenzenden Länder machen. Die Bahntickets sind hier um einiges günstiger als in Deutschland und mit einem internationalen Studentenausweis (ISIC), den ihr hier beantragt, gibt es noch extra Rabatt. Besonders kann ich die Aussichten vom Letná Park, Petrin-Turm, Zizkow Monument und dem Starbucks an der Prager Burg empfehlen.

Fazit (Beste und schlechteste Erfahrung)

Das Erasmus Semester war eine wirklich tolle Erfahrung und ich kann es jedem empfehlen. Man lernt in dieser kurzen Zeit sehr viel. Nicht nur fachlich, sondern wichtige Kompetenzen wie Selbstvertrauen und Selbstständigkeit. Außerdem lernt man eine neue Kultur und viele unterschiedliche Menschen kennen. Für mich ist Prag eine der schönsten Städte, in denen ich bisher war und perfekt für ein Erasmus.

Es ist auch nicht zu weit entfernt, sodass Freunde und Familien zu Besuch kommen können.

An negativen Erfahrungen kann ich die teils schlechte Organisation und die Problematik mit der Verständigung im Krankenhaus nennen. Am schlimmsten war die Kommunikation mit der Erasmus-Koordinatorin in Prag. Aber auch das würde mich nicht abhalten, wieder nach Prag für ein Erasmus zu gehen.

Alles in allem war es ein echtes Highlight meines bisherigen Studiums und hat mir wieder Motivation für die restliche Zeit gegeben.